

Geschichte der Fayence Fabrik der Familie Freudenreich

Die Anfänge der industriellen Keramikproduktion sind mit Józef Freudenreich verbunden. Im Jahr 1842 kaufte er zusammen mit Henryk Wendler, einem Fabrikanten aus Sławsko, ein Fabrikhaus in Koło an der Warschauer Route. Die Gründung einer Keramikfabrik in Koło eröffnete den Zugang zu Märkten im gesamten Russischen Reich.

1845 wurden Produkte auf einer Ausstellung in Warschau präsentiert. Erhaltene Dokumente belegen, dass hier neben Fayence auch Glas und Porzellan hergestellt wurden. Die Fayence zeichnete sich durch eine sehr hohe Qualität und einen hohen Sinterungsgrad des Scherbens aus, weshalb einige Produkte als Halbporzellan bezeichnet werden konnten.

1880 wurde Fabrik von Józefs Sohn August übernommen. Sie bestand 1884 aus zwei Werken. Das Sortiment umfasste über 900 Designs, die jeweils in mehreren Dekorationsvarianten angeboten wurden. Neben Geschirr wurden auch Sanitärsets und Dekorationsartikel produziert. Augusts Söhne Stefan und Czesław leiteten das Unternehmen ab 1904 und erweiterten das Geschirr-Sortiment.

Zwei von Czesławs Töchtern arbeiteten in der Fabrik: Krystyna in der Produktion und Irena als Malerin und Designerin. Es wurden auch hervorragende Keramikspezialisten angestellt, unter ihnen Zygmunt Błaszczuk, Absolvent des Keramikateliers der Krakauer Kunstgewerbeschule.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Oktober 1939 wurden Czesław Freudenreich und seine Tochter Krystyna von den Deutschen verhaftet und im Koniner Gefängnis inhaftiert. Sie waren bekennende Koło-Patrioten und sozial sehr engagiert. Beide wurden am 10. November erschossen und in einem Massengrab auf dem römisch-katholischen Friedhof in Konin beigesetzt. Heute ehrt die Stadt Kolo die Familie Freudenreich mit einer besonderen Denkmalbank.



Zum Kriegsende war die Fabrik fast vollständig zerstört. Im Januar 1945 begann der Wiederaufbau des Keramikwerkes unter staatlicher Verwaltung. 1963 wurde es mit einer Firma zur Herstellung von Sanitärkeramik zusammengelegt, seit Anfang der 1990er Jahre ist sie in Privatbesitz.

Fabrik während der Nazi-Besatzung



Die Herstellung von Fayenceprodukten war hauptsächlich Handarbeit. Die traditionelle Dekoration mit Bezug zur Folklore, angereichert mit individuellen Kompositionen der kreativen Malerinnen, war von hohem Standard. Das gesamte Sortiment, sowohl dekorativ als auch zweckmäßig, galt als Kunsthandwerk. Die Produkte der Fayencefabrik Koło etablierten sich im ganzen Land als von Kunden geschätzte Marke.



Geschichte des Museums für Keramiktechniken in Koło

Die Idee, in Koło ein Museum zu errichten, entstand während der Zweiten Polnischen Republik. Initiator war Czesław Freudenreich. In seiner Fayence- und Majolika-Manufaktur schuf er einen Ort für alte und moderne Fayence. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs führte zur Auflösung der Sammlung.

1974 sollte ein Teil der bestehenden Fabrikgebäude mit einem erhaltenen Fayence-Brennofen und die Villa von Czesław Freudenreich ein Museum bilden. Dazu kam es leider nicht, aber 1979 konnten das Museum für Keramiktechniken in einem angemieteten Haus realisiert werden. 2004 wurde es in eine kommunale Einrichtung umgewandelt. Derzeit ist Tomasz Nuskiewicz der Direktor des Museums.

Die künstlerische Abteilung ist mit 1.840 Exponaten die größte. Dabei handelt es sich vor allem um Objekte aus der Fayencefabrik Koło, ergänzt durch Produkte anderer polnischer und europäischer Manufakturen. Am wertvollsten ist die Keramik, die in den ersten Betriebsjahren der Fabrik in Koło (1843-1880) hergestellt wurde, als die Fabrik von ihrem Gründer Józef Freudenreich geleitet wurde. Es gibt auch eine reiche Sammlung von Fayence- und Majolika-Produkten mit vielfältigen Dekoren und Formen, die von August und Czesław Freudenreich hergestellt wurden.

Keramik aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs nimmt einen wichtigen Platz in der Sammlung ein, auch wenn die Produktion eingeschränkt war und die vereinfachten Fayencegefäße nur für den lokalen Markt

bestimmt waren. Der Rest der Sammlung besteht aus Objekten, die die Produktion seit 1947 präsentieren. Einen besonderen Platz nehmen hier die Werke von Helena Majewska ein, die sich durch schöne Handarbeit und unkonventionellen Stil auszeichnen. Erwähnenswert sind auch die von Maria Zawiślak-Hadaczek entworfenen Produkte, die sich nicht nur durch attraktive Dekorationen, sondern auch durch Originalität der Form auszeichnen.

2004 begann im Museum das Bildungsprojekt „Kulturerbe und kulturelle Traditionen in der Region“ für die Grundschulen. Es ist eine Unterrichtsreihe mit Ausstellungen, Multimediashow sowie Keramik-Workshops für Kinder und Erwachsene.

Texte (übersetzt) und Fotos von <http://www.muzeum-kolo.pl/pl/> und <https://www.kolo.pl/strona/40/muzeum-technik-ceramicznych>

Pasja i Talent
ARTYSTYCZNY CHARAKTER FAJANSU
Helena Teodorowicz, Teresa Bąkowska, Helena Majewska

WYSTAWA
DO 28.02.2022

muzeum technik ceramicznych w Kole

63-600 KOŁO, UL. KAJKI 44 TEL. 63 27 21 559 MUZEUM@KOLO.PL
MUZEUM TECHNIK CERAMICZNYCH W KOŁE WWW.MUZEUM-KOLO.PL